

Medieninformation

16.09.2024 – Alstom informiert über aktuell starke Einschränkungen bei der Verfügbarkeit der Wasserstoffzüge im RMV-Taunusnetz. Zudem gibt Alstom bekannt, dass sich die Auslieferung von 17 Doppelstockzügen für das Teilnetz Main-Weser verspätet und die Züge entsprechend erst im Sommer 2026 für den Fahrgastbetrieb zur Verfügung stehen.

Alstom informiert, dass im RMV-Netz aktuell nicht die für einen reibungslosen Betrieb erforderliche Anzahl an iLint-Wasserstoffzügen zur Verfügung steht. Hauptgründe dafür sind die eingeschränkte Funktionalität einzelner Brennstoffzellen sowie Materialengpässe bei Ersatzteilen. Das Unternehmen bedauert die dadurch auftretenden Einschränkungen für die Fahrgäste, den RMV und das Bahnunternehmen Start außerordentlich.

Alstom setzt alle Hebel in Bewegung, um die Verfügbarkeit der iLints kurzfristig wieder zu steigern. Unter anderem werden das Werkstatt-Personal aufgestockt und die technische Betreuung der Züge erhöht. Es werden Hardware-Komponenten erneuert und Software-Updates aufgespielt, die für bessere Betriebsstabilität sorgen sollen. Ziel ist, dass schnellstmöglich wieder die für den Betrieb erforderliche Mindestanzahl an iLint-Zügen zur Verfügung steht. Alstom ist im Austausch mit den Projektpartnern RMV und Start über zusätzliche Ersatzzüge und Schienenersatzverkehr, um ein ausreichendes Mobilitätsangebot im RMV-Netz zur Verfügung zu stellen. Das Bahnunternehmen Start wird zum Thema Notfahrplan separat informieren.

Damit perspektivisch alle 27 Wasserstoffzüge stabil und zuverlässig einsetzbar sind, wird die iLint-Flotte ein Modernisierungsprogramm für die Brennstoffzellen durchlaufen. Dieses Programm soll ab 2025 umgesetzt werden.

Verspätung der Züge für Teilnetz Main-Weser

Alstom gibt bekannt, dass die 17 neuen Doppelstockzüge für das Teilnetz Main-Weser im Sommer 2026 und damit verspätet in Betrieb gehen werden. Laut ursprünglichem Lieferplan hätten die Fahrzeuge ab Dezember 2024 zum Einsatz kommen sollen. Alstom bedauert den verspäteten Betriebsstart sehr.

Das Unternehmen ist in konstruktiven Gesprächen mit der DB Regio, die den Zugverkehr im Teilnetz Main-Weser betreibt, wie die Zeit bis zum Einsatz der neuen Züge bestmöglich überbrückt werden kann. Ziel ist, Einschränkungen für die Fahrgäste zu vermeiden.

Grund für die verspätete Auslieferung der Züge sind temporäre Einschränkungen bei wichtigen Lieferanten.

Über Alstom Alstom setzt sich aktiv für eine kohlenstoffarme Zukunft ein, indem das Unternehmen innovative und nachhaltige Mobilitätslösungen entwickelt und fördert, die die Menschen gerne nutzen. Alstom bietet seinen Kunden das breiteste Produktportfolio der Branche. Dazu zählen Hochgeschwindigkeitszüge, U-Bahnen, Monorails und Straßenbahnen sowie schlüsselfertige Systeme und Services-Leistungen. Auch Infrastruktur, Signaltechnik und digitale Mobilitätslösungen gehören zum Portfolio. Mit Standorten in 64 Ländern und über 84.700 qualifizierten Mitarbeitenden aus 184 Nationalitäten bringt das Unternehmen seine Fähigkeiten in den Bereichen Design, Innovation und Projektmanagement überall dort ein, wo Mobilitätslösungen am dringendsten benötigt werden. Alstom ist in Frankreich börsennotiert und erzielte für das am 31. März 2024 zu Ende gegangene Geschäftsjahr einen Umsatz von 17,6 Milliarden Euro. Weitere Informationen finden Sie unter www.alstom.com.

Kontakte **Presse:**

Andreas FLÓREZ – Tel.: +49 (0)1 74 92 27 632
andreas.florez@alstomgroup.com

Jörn BISCHOFF – Tel.: +49 (0)1 74 92 50 348
joern.bischoff@alstomgroup.com